

„Technologieoffenheit“ – Unwort des Jahres



September 2025

Folge 406

1963 eroberte die Elektromobilität mit der Fallers Autobahn die deutschen Kinderzimmer.



Im gleichen Jahr zog die bayrische Blechspielwarenfabrik JNF mit ihrer Carrera Rennbahn nach.



Die deutsche Autoindustrie war viele Jahre weltweit führend, weil sie sich auf Innovation konzentrierte. Dann stieg der Erfolg Managern so in den Kopf, dass sie betriebsblind wurden. Ergebnis war Betrugssoftware der Abgaswerte und Verschlafen der Entwicklung von Elektromobilität. Verantwortungslose Politiker unterstützten dabei.

Was derzeit passiert ist typisch für rückwärtsgewandte Politiker, die sich fälschlich konservativ nennen. Sie quatschen von „Technologieoffenheit“ und meinen damit, an der überkommenen Verbrennertechnik festhalten zu müssen.



Dies führt dazu, dass die deutsche Autoindustrie sich weniger dem internationalen Druck zu stellen glaubt. Viele Kunden werden von diesem verantwortungslosen Geschwätz verunsichert und kaufen weiterhin Verbrennerautos.



In der Folge 225 „Wer kann das bezahlen?“ veröffentlichte ich dieses Bild. Wer wird künftig den Kraftstoff für seinen „Verbrenner“ noch bezahlen können?

Wir werden die Probleme der kostengünstigen Energie nur mit naturwissenschaftlich technischer Bildung lösen können. Der Leiter des Forscherraums der Goetheschule Buseck, Vinzenzo Ruberto, arbeitet in der Projektwoche zum Thema „erneuerbare Energie“.



Am 11. Juni 2025 informierte Franz Borgmann von „Sonnenland eG“ seine Gruppe über die Funktion der Solaranlage am Attenberg.



Die Kinder waren so begeistert, dass sie in der Schule eine Landschaft nachbauten, in der „Sonnenland“ eine wichtige Rolle spielte.

Wissen ist Macht

Dieses Sprichwort wird dem englischen Philosophen Francis Bacon zugeschrieben.

Unwissen ist Ohnmacht

Vielleicht ist ja das deutsche Schulwesen extra so schlecht, damit Politiker so dumme Sprüche wie „Technologieoffenheit“ verbreiten können.

Unser „Sprit“ ist kostenlos, er kommt von der Sonne.

Dies ist eigentlich „Technologieoffenheit“, wir profitieren täglich davon. Wir kaufen keine Energie von Staaten, die damit Kriege finanzieren.



Wie geht es aber weiter mit der deutschen Autoindustrie? Was ist mit dem autonomen Fahren?



Eckhard kann schon autonom fahren, ohne dass die Mama an der Stange hinten die Kontrolle behält.

Wie ist dies aber mit dem autonomen Fahren auf deutschen Straßen? Kann die Autoindustrie die technischen Voraussetzungen dazu schaffen? Schafft es die Bürokratie, mit tausenderlei Vorschriften dies zu verhindern?



Schon in den 1950er Jahren träumte man davon.